

von gewissen Friedens-Unterhandlungen, bei denen Bismarck die Vermittlerrolle übernommen. Anlässlich der Friedensgerichte wird ruffischerseits die Initiative gelehnt, jedoch ein diesbezügliches stattgehabter Vöeranstausch zwischen den Cabineten zugegeben.

Ueber die deutsch-französischen Beziehungen schreibt man der „Politischen Correspondenz“ aus Berlin:

Die hier in Umlauf gewesenen, wenigstens gänzlich unbegründeten Gerüchte von einem Attentate auf den Marschall Mac Mahon beweisen wohl am besten, für wie kritisch man im Allgemeinen bei uns die neuerdings in Frankreich geschaffenen Zustände hält. Die erwähnten Gerüchte sind eben nichts Anderes, als der Reflex der allgemein gewordenen Besorgnis vor den unersprechbaren Consequenzen, welchen Frankreich seit der neuesten Wendung seiner Politik entgegengeht.

Dem „Moniteur“ zufolge ist eine zweite Vertagung der Kammer unwahrscheinlich. Nach einer Interpellation über die Vorkämpfer wird Broglie die sofortige Beratung des Budgets und im Falle der Ablehnung die Auflösung der Kammer beantragen.

Einem Pariser Briefe der Independance belge zufolge bestehen ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen Fourou und Broglie über den Zeitpunkt, wann die Generalwahlen vorzunehmen seien.

Der Papst empfing anlässlich des Jubiläums 5000 meist italienische Pilger in besonderer Audienz. — Der Specialgesandte des österreichischen Kaisers, Graf Larisch wurde auch am 3. d. empfangen.

Die in Rom weilenden österreichischen Bischöfe intervenirten bei dem heiligen Stuhle wegen Reform der österreichischen Ehegesetzgebung. Der Papst zeigt sich geneigt, seine Zustimmung zu geben; in Folge dessen soll die betreffende, vom Herrenhaus verworfene Gesetzesvorlage neuerdings eingebracht werden.

Die Worte erklärte sich bereit, die bulle reversurus bezüglich des Kirchenstreites mit einigen Änderungen anzunehmen, der heilige Stuhl ist davon bereits in Kenntnis gesetzt. Die Änderungen wurden dem Cardinal-Collegium zur Begutachtung vorgelegt.

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll. Es ist dies die erste praktische Anwendung der Grundzüge der Selbstverwaltung, welche hinfort für die Regierung der christlichen Provinzen der Türkei maßgebend sein müssen.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

Christlichen verjuchte zu lächeln. Eine Dame, die den ganzen Tag, Jahr aus, Jahr ein Nichts that, als Romane und Novellen lesen, die wollte heiraten, nachdem sie über zehn Jahre Witwe gewesen? Unfinn! Sie verließ unter mächtigem Störnen das Zimmer.

„Ganz so unbewegt, wie sich Frau von Börner das Ansehen gab, war sie nicht. Kaum hatte Christlichen die Thüre leise in's Schloß gedrückt, so rothe sich die Dame, schob ihr Füßchen zur Seite und stand im Nu auf ihren Füßen.“

„Ich bin die Frau, die Sie suchen.“ — „Sie sind die Frau, die ich suche.“ — „Ich bin die Frau, die Sie suchen.“ — „Sie sind die Frau, die ich suche.“

„Ich bin die Frau, die Sie suchen.“ — „Sie sind die Frau, die ich suche.“ — „Ich bin die Frau, die Sie suchen.“ — „Sie sind die Frau, die ich suche.“

„Ich bin die Frau, die Sie suchen.“ — „Sie sind die Frau, die ich suche.“ — „Ich bin die Frau, die Sie suchen.“ — „Sie sind die Frau, die ich suche.“

(Fortsetzung folgt.)

Gendarmen seine Zuflucht nahm, findet sich so im voraus erledigt. Die bulgarische Legion, organisiert und kriegerisch, wie sie demnach ist, wird eine der zuverlässigsten Bürgerhelfer für die neue Ordnung der Dinge bilden, welche Europa auf der Balkan-Halbinsel hergesteuert zu sehen wünscht.

Am 2. d. fand zur Geburtstagfeier der Königin Victoria ein Diner bei dem Grafen Derby statt, an welchem alle Vorkämpfer und Gesandten und der russische Gesandtenrat theilnahmen. — Graf Schwalow wird im Laufe der nächsten Woche zurück erwartet.

Man entdeckte eine serbische Verschwörung zu Gunsten des montenegrinischen Fürsten; dieselbe war von der Omiladina angezettelt. Milana's Thron ist bedroht.

Wegen der Stupistina-Einberufung bildeten sich im serbischen Ministerium zwei Parteien; die eine will die Vertagung auf unbestimmte Zeit, die andere die Einberufung für den 2. Juli, weil am 12. Juli ein Wechsel von einer Million Gulden fällig wird.

Sadulak Bey, der neue Vorkämpfer für Berlin, begibt sich mit dem nächsten Dampfer auf seinen Posten.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: In hiesigen unterrichteten Kreisen heißt es, daß Sultan Abdul Hamid infolge der letzten Aufregungen sehr krank ist. Er leidet an häufigen Ohnmächten, Erbrechen und Blutsturz. Sein baldiges Ende wird für wahrscheinlich gehalten.

Der Krieg.

Die Drsovaer Garnison wurde, wie „P. A.“ meldet, verstärkt. Eine Honved-Abtheilung wurde dahin geschickt; ebenso wurden auch nach Mehadia Honved-Truppen beordert.

Das große Geschwader von Portsmouth hat am 30. v. von der englischen Admiralität telegraphischen Befehl erhalten, sich sofort in Bewegung zu setzen — ohne erst den „Hundert“ abzuwarten, welcher vor dem 2. d. nicht bereit ist — und nach Gibraltar und Malta abzugehen.

Der Commandant erhielt versiegelte Ordres, welche erst in Malta eröffnet werden dürfen. Dieses Geschwader hatte zuerst Ordre gehabt, am 2. d. ein Scheingefecht zur See zur Feier des Geburtstages der Königin zu machen.

Nachrichten aus New gemäß wurden mit russischen Lieferanten für die Donau-Armee neue Lieferungsverträge auf sechs- und neunmonatliche Lieferzeit abgeschlossen.

Die Donau-Armee wurde durch Krankheiten und Desertionen bereits 25,000 Mann eingebüßt. Wie vorauszugehen war, beginnt bereits jetzt die Schwermigkeit der Verpflegung der russischen Armee sich fühlbar zu machen.

Am 3. d. wurde von 6 bis 7 Uhr Kalafat durch die Türken von der Redouten hindern. Die Batterien „Michael der Braue“ und „Sejan der Große“ setzten ein im Widdiner Hüfen befindliches Schiff in Flammen.

Ueber die Sprengung des türkischen Monitors veröffentlichten russische Blätter noch folgende Details: Die Initiative und Leitung bei dieser That gebührt dem Lieutenant Dubassoff.

Die Initiative und Leitung bei dieser That gebührt dem Lieutenant Dubassoff. Er brachte zuerst unter dem Feuer der Geschütze und Geschwe der Torpedo, welchen er unter die linke Seite des türkischen Monitors geschleudert hatte, zur Explosion.

Die Initiative und Leitung bei dieser That gebührt dem Lieutenant Dubassoff. Er brachte zuerst unter dem Feuer der Geschütze und Geschwe der Torpedo, welchen er unter die linke Seite des türkischen Monitors geschleudert hatte, zur Explosion.

Die Initiative und Leitung bei dieser That gebührt dem Lieutenant Dubassoff. Er brachte zuerst unter dem Feuer der Geschütze und Geschwe der Torpedo, welchen er unter die linke Seite des türkischen Monitors geschleudert hatte, zur Explosion.

Die Initiative und Leitung bei dieser That gebührt dem Lieutenant Dubassoff. Er brachte zuerst unter dem Feuer der Geschütze und Geschwe der Torpedo, welchen er unter die linke Seite des türkischen Monitors geschleudert hatte, zur Explosion.

General Kramtschenko hatte am 28. Mai ein heißes Treffen gegen den 3000 Mann starken Feind bei dem Uebergange der Bagdada-Brücke. Am 29. Mai übergriff eine Colonne nach einem Schirmhügel den Koborslag und erzielte Digt. Die Russen hatten 20 Tode und Verwundete.

Die Aufständischen Salavians wurden geschlagen. — Eine Colonne des Fürsten Katschidze schlug 500 Aufständische an der Grenze Salavians, 80 Aufständische blieben todt am Plage, 100 wurden gefangen.

Die Aufständischen Salavians wurden geschlagen. — Eine Colonne des Fürsten Katschidze schlug 500 Aufständische an der Grenze Salavians, 80 Aufständische blieben todt am Plage, 100 wurden gefangen.

Die Aufständischen Salavians wurden geschlagen. — Eine Colonne des Fürsten Katschidze schlug 500 Aufständische an der Grenze Salavians, 80 Aufständische blieben todt am Plage, 100 wurden gefangen.

Die Aufständischen Salavians wurden geschlagen. — Eine Colonne des Fürsten Katschidze schlug 500 Aufständische an der Grenze Salavians, 80 Aufständische blieben todt am Plage, 100 wurden gefangen.

Die Aufständischen Salavians wurden geschlagen. — Eine Colonne des Fürsten Katschidze schlug 500 Aufständische an der Grenze Salavians, 80 Aufständische blieben todt am Plage, 100 wurden gefangen.

Local- und Social-News.

Die Donau-Schiffahrt wurde von der Timof-Wandlung bis zur österreichisch-ungarischen Grenze freigegeben.

Der serbische Passagier-Dampfer „Deligrad“ passirte am 3. d. ohne Kenntniß des Passagiervertrags bei Adafaleh, anstandslos diese Festung, obgleich bei seinem Erscheinen die ganze türkische Besatzung auf die Wälle eilte.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ erhält aus Belgrad die Nachricht, daß die serbische Regierung an die Pforte eine geharnischte Note absendete, welche die Räumung der jüngst von den Türken besetzten Drina-Inseln Bujulic fordert, widrigenfalls Serbien die Insel gewaltsam zurücknimmt; eine Note ähnlichen Inhalts an die Großmächte weist darauf hin, daß solche Vorfälle Serbiens Neutralität bedenklich stören können.

Wien, 4. Juni. Ueber die deutsch-französischen Beziehungen schreibt man der „Politischen Correspondenz“ aus Berlin:

Die hier in Umlauf gewesenen, wenigstens gänzlich unbegründeten Gerüchte von einem Attentate auf den Marschall Mac Mahon beweisen wohl am besten, für wie kritisch man im Allgemeinen bei uns die neuerdings in Frankreich geschaffenen Zustände hält.

Die in Rom weilenden österreichischen Bischöfe intervenirten bei dem heiligen Stuhle wegen Reform der österreichischen Ehegesetzgebung. Der Papst zeigt sich geneigt, seine Zustimmung zu geben.

Die Worte erklärte sich bereit, die bulle reversurus bezüglich des Kirchenstreites mit einigen Änderungen anzunehmen, der heilige Stuhl ist davon bereits in Kenntnis gesetzt.

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

„Beachtlich sind die bulgarischen Bataillone bestimmt, den Kern der Localmilitz zu bilden, welcher späterhin die Ueberwachung der öffentlichen Sicherheit in Bulgarien anvertraut werden soll.“

Inland.

Wien, 4. Juni. Se. Majestät empfing den Ministerpräsidenten Tisa um 11 1/2 Uhr in Privataudiens. Herr v. Tisa reiste mit dem...

Prag, 4. Juni. Gestern fand hier eine katholischen-Versammlung zur Feier des Papstjubiläums statt. Es wurde ein bedeutender Polizeiparade zur Verhütung von Gegendemonstrationen aufgegeben.

Berlin, 4. Juni. Die „Kreuzzeitung“ erwähnt ein in diplomatischen Kreisen circulirendes Gerücht von dem angeblich in naher Aussicht stehenden Besuche des Vizekönigs von Mexiko beim Fürsten Bismarck...

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 7. Juni. Seine k. und k. apostolische Majestät geruht allergnädigst mit allerhöchster Entschliessung vom 6. Mai l. Z. den Abt und Domherrn der Kalocsaer Erzdiocese, Dr. Konstantin Schuster, zum Bischof von Raab zu ernennen.

Her mann städter Fiacale gibt es wirklich verhältnismäßig so viel, daß man bei den schlechten Zeiten sich darüber wundern könnte.

Ueberfahren wurde in der Fleischergasse gestern Nachmittags von der Equipage eines Arztes ein aus der Arbeitsschule kommendes Mädchen im beiläufigen Alter von 7 bis 8 Jahren.

In Klausenburg hat ein Eisenbahnbeamte ein neu konstruirtes, besonders für Kinder geeignetes Velocipede erfunden, welches mit den Händen allein in Bewegung gesetzt und erhalten werden kann.

Karlsburg, 5. Juni. (Pius-Feier.) Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bischofs-Jubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX. wurde hierorts in der Festung am 2. d. illuminirt.

Gezellenz der Herr Bischof Dr. Michael Fogarasi machte eine Rundfahrt zur Besichtigung der Illumination. Am 3. d. M. fand solenner Gottesdienst statt und wurde der in deutscher und ungarischer Sprache behufs der Verbreitung unter die katholischen Gläubigen Siedelbürgern in Druck erschienene Hirtenbrief des Bischofs vorgelesen.

Die Obmänner der versamungstreuen Clubs des Abgeordnetenhauses beschloßen heute, daß der Reichsrath vom 15. Juli bis 1. September verlaget werde.

Archäologischer Fund. Ein Bauer in Tente stieß vor einiger Zeit beim Pflügen auf einen alten Topf mit Bronze-Gegenständen, die bis auf ein gebogenes und nahe am Griff zerbrochenes kurzes Schwert größtentheils wohl erhalten.

Der armenische Prälat von Konstantinopel Djermat ist, wie „Közelemény“ meldet, in Budapest angekommen. Der Prälat, der die türkische Hauptstadt vor neun Tagen verließ, ist ein hochgebildeter Mann und will außer mehreren ungarischen Städten die armenischen Familien von Elisabethstadt und Szamos-Ujvár besuchen.

Wroflartige Gefälligüberretung. Die „Deutsche Zeitung“ schreibt: In einer der größten Brauereien Wiens, deren Bier sich eines Weltrufes erfreuen, wurde jüngst ein Beamter entlassen.

Die Bildung einer ungarischen Legion in Konstantinopel ist, wie „Naplo“ aus kompetenter Quelle erfährt, bisher noch immer nur Project und wird, da der Internuntius Graf Zichy sich dagegen ausgesprochen, auch schwerlich zu Stande kommen.

Neu Freirei Presse. Innerhalb zehn Tagen sind hier zwei Raubmorde verübt worden, die sowohl durch die Art, wie sie vollbracht wurden, als auch durch die erschreckend rasche Aufeinanderfolge die Gemüther in Aufregung versetzt haben.

Ein Barschaft von mehr als 30 Ducaten wurde vermisst, und die sofort eingeleiteten Recherchen ergaben die Thäterlichkeit des benannten Fuhrmanns, der denn auch eingezogen wurde und nach kurzem Verhöre Alles gestand.

Das Bombardement Siburgs wird fortgesetzt. Das Bombardement Siburgs wird fortgesetzt. Das Bombardement Siburgs wird fortgesetzt.

(Die Jubiläumsgeschenke des Papstes.) In den beiden Sälen „der Landarten“ und der „Tepiche“ im Vatican zu Rom sind seit 23. Mai die Geschenke zur Schau ausgestellt, welche der Papst aus Anlaß seines Jubiläums erhalten hat.

Telegramme.

Köln, 6. Juni. (C.B.) Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge protestirt die Pforte in einem Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande gegen die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens, wirft dem Fürsten Karl Wortbruch vor und betont, Rußland habe alle Provinzen und Vasallenstaaten der Pforte aufgewiegelt.

Pljesti, 6. Juni. (C.B.) Der Kaiser von Rußland ist hier eingetroffen und wurde enthusiastisch empfangen.

Konstantinopel, 5. Juni. (C.B.) Die von Gacko aufgebrochenen türkischen Truppen eroberten nach erbittertem Kampfe gegen 6000 Montenegroer, welche deroutirt wurden und beträchtliche Verluste erlitten, mehrere montenegroische Stellungen, namentlich bedeutende Befestigungen um Kriftatic.

Das Bombardement Siburgs wird fortgesetzt.

Unregungen.

Dom Schwurgerichte in Hermannstadt.

Die erste Schwurgerichtsverhandlung in Hermannstadt hat, wie gemeldet wurde, am 29. Mai stattgefunden. Sie betraf allerdings nur einen Bagatelldelict, der mit weniger Mühe so vieler Personen weit einfacher und kürzer ebenso gut von dem ersten besten Bezirksrichter erledigt werden konnte.

Der zweite Schritt geschah im Jahre 1848 in dem 18. ungarischen Gesetzbuch über die Presse, in welchem bestimmt wurde, daß über die durch die Presse begangenen strafbaren Handlungen das Schwurgericht öffentlich zu entscheiden hat.

In dieser Verordnung wurde ferner nicht zum Vortheile der Pressefreiheit und der Wahrheit der Grundsatz des österreichischen Strafrechtes befestigt, wornach derjenige, welcher in Druckwerken, verbreiteten Schriften oder bildlichen Darstellungen jemanden einer strafbaren, unehrenhaften oder unzüchtigen Handlung beschuldigt oder schmäht, zum Beweise der Wahrheit zugelassen und straflos wird, wenn er die Wahrheit seiner Angabe beweist.

Anstatt dieses liberalen Grundsatzes des österreichischen Rechtes hat die Mai-Verordnung aus dem Jahre 1871 aus dem 1848er ungarischen Preßgesetz für Preßbeißer folgende Bestimmung in Siebenbürgen eingeführt: Der Beweis vernehmlicher, schmähender und verleugener Behauptungen wird nicht gestattet, ausgenommen wenn jemand als öffentlicher Beamter oder öffentlich Beauftragter gehandelt hat und die vorgebrachten Thatsachen sich auf sein dienstliches Vorgehen beziehen.

Zu den Beschlüssen der ungarischen Jurex-Curial-Conferenz vom Jahre 1861 wird der gewagte Satz ausgesprochen: daß die ungarischen Strafgesetze milder sind, als die österreichischen. Das Verhalten des ungarischen Strafgesetzes bezüglich der Zulässigkeit des Beweises der Wahrheit bei Anlagen wegen Preßvergehen liefert einen Beweis, daß die ungarischen Strafgesetze manchmal viel strenger und härter sind, als das österreichische Strafgesetz.

Uebrigens hat das ungarische Strafgesetz die gute Absicht, die Privattheater gegen die Angriffe durch die Presse in Schutz zu nehmen, über die Wahrheit des Gesagten sollte doch auch ihr Recht haben und mit dem Ausschlusse des Beweises der Wahrheit hat man auf Kosten der Wahrheit die Privattheater geschützt.

Da aber die Geschwornen an keine Beweisregeln gebunden sind, so können sie dieser ungleichen Vertheilung von Wind und Sonne nachhelfen, und dadurch die Härte des Gesetzes mildern.

Nach dem ungarischen 1848er Gesetze hästet in der Regel nur der Verfasser für den strafbaren Inhalt der von ihm verfaßten Schrift. Statt dieses Grundsatzes wurde für Siebenbürgen in der Verordnung des Ministers des Innern und der Justiz vom 14. Mai 1871 der Grundsatz der Sachlichen Preßordnung vom Jahre 1852 beibehalten, daß nicht bloß der Verfasser, sondern auch der Redacteur einer Zeitung für Artikel verantwortlich und strafbar ist, wenn er nicht beweist, daß der Druck des strafbaren Artikels gegen seinen ausdrücklichen Willen erfolgte, und daß er hiedon längstens bis zur Uebergabe des Pflichtemplars bei der Behörde die Anzeige gemacht hat.

So kam es, daß auch in Hermannstadt ein Schwurgericht in Preß...

jaßen besteht. Obgleich seit der Einführung der Schwurgerichte nun fast 6 Jahre verstrichen sind, und während dieser Zeit vielerlei Klagen wegen Ehrenbeleidigung anhängig gemacht wurden und längst spruchreif geworden sind, so hat es doch nur erst der gegenwärtige Herr Präsident des Hermannstädter Gerichtshofes unternommen, eine Schwurgerichtsverhandlung durch und damit eine Institution in Hermannstadt einzuführen, über welche Brunner in seinem Buche über die Entstehung der Schwurgerichte (Berlin 1872 S. 7.) schreibt: Die Rechtsgeschichte kennt keine zweite Institution, die in so kurzer Zeit so viele Verbreitungen gefunden und in dem Herrschaftsgebiete der verschiedensten Rechte so energisch Wurzel gefaßt hätte, wie das Geschwornengericht. Vor dem letzten Decennium des verflohenen Jahrhunderts noch auf das englische Recht und dessen Schwester Rechte beschränkt, ist es seitdem nahezu ein Weltrechtsinstitut geworden und nicht mehr ferne scheint die Zeit zu sein, da man die Jury als ein wesentliches Merkmal europäischer Cultur wird betrachten können.

Geräuschlos und vielleicht ganz unbemerkt hat der Herr Präsident bei dieser Bagatell-Strafsache im Wege der Provis ein schwieriges Problem bei dem Verfahren vor den Geschwornen, nämlich das Problem der Fragenstellung, gelöst.

Wer die Fragen verfolgt, wie sie in Ungarn, insbesondere in Budapest, an die Geschwornen gestellt werden und wie sie der Präsident in Hermannstadt gestellt hat, der wird eine wesentliche Verschiedenheit bemerken, und vielleicht der Ansicht sein, daß der Präsident des Hermannstädter Gerichtshofes nicht den rechten Weg gegangen ist, weil er die Geschwornen nicht so fragte, wie man sie in Budapest zu fragen pflegt.

Man darf jedoch die wesentliche Verschiedenheit nicht übersehen, die zwischen Ungarn und Siebenbürgen in Bezug auf das Strafrecht besteht. In Ungarn haben sie kein codificirtes Strafrecht. In Folge dessen muß es den Geschwornen in Ungarn anheimgegeben werden, zu entscheiden, was Rechtens ist im Allgemeinen, und ob nach diesem Recht im Allgemeinen sich der Angeklagte einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat; sie müssen, wie man juristisch sagen könnte: legitime dicere und veritatem dicere.

Wir aber in Siebenbürgen haben noch immer das österreichische Strafrecht. In Betreff dessen, was strafbar und nicht strafbar ist, sind alle Richter, mögen sie nun Rechtsgelehrte oder Geschworne sein, diesem Strafrecht unterworfen.

Daher haben die Geschwornen nicht zu wissen, was Rechtens ist, sondern nach dem bestehenden Rechte zu entscheiden, ob der Angeklagte schuldig ist oder nicht. Es ist daher nicht gefehlt, sondern vollkommen correct, daß der Präsident die Hauptfrage darauf richtete: Ob der Angeklagte schuldig sei, die der Anklage zu Grund liegende Handlung begangen zu haben und daß er hierbei alle gesetzlichen Merkmale der strafbaren Handlung in die Frage mit Hinzufügung der besonderen Umstände der That nach Druckschrift, Zeit, Ort u. s. w. aufgenommen hat.

Was das Reumut des Herrn Präsidenten anbelangt, so hat sowohl der „Bot“, als auch das „Tagblatt“ die Objectivität des Reumutes anerkannt. Es ist aber doch die Frage, ob es in allen Fällen angezeigt wäre, immer nur objectiv zu sein, selbst wenn die Nothwendigkeit eintritt, den Geschwornen den Streit der Parteien gegenüber eine Rechtsbelehrung zu erteilen.

Die englischen Richter geben den englischen Geschwornen, wenn es der Zweck der Rechtsbelehrung fordert, bisweilen sehr eindruckliche Anweisungen über das, was im einzelnen Falle Rechtens ist und es haben die englischen Geschwornen nach dem Gesetze die Gewissenhaftigkeit, diesen Belehrungen zu folgen, und sie brechen ihren Eid, wenn sie dieses nicht thun.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Annonce eines von Samuel Heckscher sen. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Anzahlung der hier und in der Umgegend gemachten Beiträge einen demnach guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Interat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 6. Juni 1877: 16, 11, 77, 74, 34. Stadt-Theater in Hermannstadt unter der Direction des Kapellm. L. v. d. Esch. V. Abonnement Donnerstag den 7. Juni: 1. Vorstellung. Der Störenfried. Auffspiel in 4 Aufzügen von Robert Benediz. Fremdenliste. Vom 6. Juni. Hotel Neurhrer. Gregor Compos, Bürgermeister, von Elisabethstadt; Alexander Matray, I. Artillerie-Lieutenant, von M. Salsard; Ludwig Binder, von Mediasch; St. Dub, Kaufmann, von Wien; R. Ullrich, Kaufmann, von Budapest; Gaspar Albenbrück, Kaufmann, von Kötin. Ungarische Krone. Balon, Geborn Stasiann, Pfarer, Maria Popa, von Blasenbors; Solomon v. Koffa, von Néa. Mediacher Hof. Josef Gifu, k. u. k. Gerichtsrath, sammt Familie, von Pančevo; Andreas Kohl, Garkoch, von Baaken. Neumüller. Karl Schloboda, Kaufmann, sammt Frau, vom Rinnit; Bela Rozinski, k. u. k. Waldschützungs-Commissär, von Hageg; Adolf Nagy, k. u. k. Waldschützungs-Commissär, von Hagen; Rudolf Spüller, k. u. k. Rechnungs-Feldwebel, sammt Frau, von Bistritz.

Telegr. Wiener Cours vom 6. Juni 1877. 5% Metalliques 60.65, 5% National-Anlehen (Silber) 65.85, Goldrente 72.10, 1860er National-Anlehen 110., Bankactien 779., Creditactien 142.20, London 125., 11 q. Grumbelungsböhl 73.75, Zemesz, Grundentlastungsböhl 73., Eisenb. 72., Croat.-Slav. 72., Silber 140.70, R. I. Wien-Ducaten 5.98, Napoleond'or 10.1, 100 Mark Deutsche Reichsmärk. 61.45

Concurs.

In dem Schuljahre 1877/8 gelangen zehn Stipendien von jährlichen je 120 fl. ö. W. für Schüler an der Ackerbauschule in Mediasch unter nachfolgenden Bestimmungen zur Verleihung:

- 1. Anspruch auf je ein Stipendium jährlicher 120 fl. ö. W. und zwar auf die Dauer der ganzen Studienzeit haben jene Schüler, welche a) einer der Gemeinden des historischen Königshofens entstammen und die Mediascher Ackerbauschule besuchen oder besuchen wollen; b) welche einen Ausweis über ihr tabellarisch übertragen beibringen; c) welche bei gleicher Würdigkeit Mehrerer als am meisten unterstützungsbedürftig erkannt werden; d) für den Fortbezug eines verliehenen Stipendiums ist erforderlich ein Zeugniß des Directors der Anstalt über den guten Studienfortgang des Stipendisten, so daß von dem Zeitpunkte an, wo diese letztere Bedingung fehlt, das Stipendium eingestellt wird. 2. Die Verleihung der Stipendien geschieht unter Voraussetzung der erforderlichen Befähigung ohne Unterschied der Religion und Nationalität. 3. Die mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche um Verleihung des Stipendiums sind spätestens bis 31. Juli 1877 an das Universitäts-Amt in Hermannstadt einzubringen.

Licitations-Kundmachung.

Sonntag den 10. Juni l. J., um 3 Uhr Nachmittags, findet über die ganze heutige Fehlung des Grafen des außerhalb der Irren-Anstalt liegenden und 3 1/2 Joch betragenden Wiesengrundes, respective dessen Aneignung eine mündliche Licitations statt. Näheres kann bis zum Tage der Licitations in der Verwaltungs-Kanzlei dieser Anstalt in den gewöhnlichen Amtsstunden erfragt werden. Hermannstadt, am 6. Juni 1877. Die Direction der k. ung. Landes-Irren-Anstalt.

Arlejtsi hirdetmény.

A nagyméltóságú magy. kir. közmunka és közlekedési ministerium 1877-ik évi 4868, 5720, 2809, 6313 és 6437-ik számú rendeletének alapján folyó évi június hó 26-kán, délelőt 10 órakor, a nagy-szebeni magy. kir. állam építészeti hivatal irodájában (riskása utza 24-ik szám) a következő építési munkák biztosítása végett nyilvános árlejtsi fog tartani.

- I. A torda-nagy-szeben-brassói út illetőleg: 13 1/2 mérföld szakaszon lévő 129. számú hid újra építése; az engedélyezett költség 4760 frt. 43 kr. 19 1/2 mérföld szakaszon lévő 208. számú fahid kijavítása; az engedélyezett költség 376 frt. 65 kr. II. A szeged-temesvárszász-sebesi út illetőleg: 28 1/2 mérföld szakaszon lévő 192. számú hid újra építése; az engedélyezett költség 1982 frt. 19 kr. III. A verestoronyi út illetőleg: 25 1/2 mérföld szakaszon lévő 8. számú hid újra építése; az engedélyezett költség 464 frt. 91 kr.

IV. A nagy-szeben-segesvári út illetőleg: 1 1/2-2 és 2 1/2 mérföld szakaszon lévő 26. és 43. számú áterekek újra építése; az engedélyezett költség 594 frt. 12 kr.

Az árlejtsi megkezdése előtt minden ajánkozó köteles 5%-töli bantépnélz letenni, mely a munka elnyerése után biztosíték képen 10%-töli összegre lesz kiegészítendő.

Ezen munkákra szabályszerűen és 5%-töli bantépnélzrel ellátott zárt írásbeli ajánlatok árendelési számalékokban kifejezve is elfogadhatnak, melyek az árlejtsi megkezdése előtt a címzett hivatalnál azon nyilatkozat tétellel adandók be, miszerint ajánkozó a vonatkozó feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti.

Minden külön engedélyezett munkákra teendő ajánlat külön lapon és külön boríték alatt adandó be: a borítékon az ajánlat tárgyát képező munka és a mellékelt összeg feljegyzendő lesz. A tervezetek és feltételek a címzett hivatalnál reggeltől 8 óráig délutáni 2 óráig minden nap megtekinthetők.

Nagy-Szeben, 1877-ik évi június hó 4-én. A m. kir. állam építészeti hivataltól.

Licitations-Kundmachung.

In Folge Verordnungen des hohen k. ung. Communications-Ministeriums, 3. 4868, 5720, 2809, 6313 und 6437, findet in der Kanzlei des k. ung. Bauamtes zu Hermannstadt, Reispergasse Haus-Nro. 21, am 26. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr, die öffentliche Licitations über Bauarbeiten statt.

- I. Auf der Torda-Hermannstadt-Kronstädter Straße: in Meile 13 1/2 der Neubau der Brücke Nro. 129 mit den Kosten von 4760 fl. 43 fr. in Meile 19 1/2 die Reparatur der Brücke Nro. 208 mit den Kosten von 376 fl. 65 fr. II. Auf der Szeged-Temesvá-Mühlbacher Straße: in Meile 28 1/2 der Neubau der Brücke Nro. 192 mit den Kosten von 1982 fl. 19 fr. III. Auf der Rothenthurmer Straße: in Meile 25 1/2 der Neubau der Brücke Nro. 8 mit den Kosten von 464 fl. 91 fr. IV. Auf der Hermannstadt-Schäßburger Straße: in Meile 1 1/2-2 und 2 1/2 der Neubau der Durchlässe Nro. 26 und 43 mit den Kosten von 594 fl. 12 fr.

Die Licitanten haben bei Beginn der Licitations das 5-percentage Neugeld zu erlegen, welches der Ertheber auf 10 Percent der Ertheilungs-Summe zu ergänzen hat.

Vorfristmäßig ausgestellt und mit dem Neugeld versehen versiegelte Offerte — mit dem in Procenten ausgedrückten Nachlasse — sind vor dem Beginne der Licitations bei dem genannten f. Bauamte einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Bedingungen kenne und sich denselben unterwerfe.

Jedes Offert hat nur auf eine der Arbeiten zu lauten, und ist auf dem Couvert die Arbeit, auf welche offerirt wird und der eingeschlossene Geldbetrag anzugeben.

Die Elaborate und die Bedingungen können bei dem genannten f. Bauamte täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden. Hermannstadt, am 4. Juni 1877. Vom f. ung. Bauamte.

Local-Veränderung.

Ich beehre mich, einem geehrten P. T. die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mein Wäschegeschäft aus der Heltauergasse in die Reispergasse Nro. 4 neben Herrn Thalmayer, verlegt habe.

Ich danke vielmals für das mir bisher geschenkte Vertrauen und erlaube mir, mein vollständig sortirtes und solid gearbeitetes Herren-, Damen- und Kinderwäschegeschäft zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.

B. Wunderlich, Wäschegeschäft, Reispergasse Nr. 4, im Dr. Möferdt'schen Hause.

Hufeisen

aus bestem österreichischem Schmiedeeisen, nach Vorschrift des k. k. Reichs-Kriegsministeriums für die österreichisch-ungarische Armee und nach den Anstren des k. k. Thierärzney-Anstalt in Wien, in allen Größen und Formen, mit oder ohne innerer Rundabdrück, ferner Hufnägel und Schraubstollen liefert die Maschinen- und Hufeisen-Fabrik von Schwabe & Wildenhain, Wien, Hernalser Hauptstrasse 121.

Verzeichniß

- ber in Hermannstadt vom 16. bis 31. Mai 1877 Verstorbenen: Den 16. Franz Gebel, Secretär der evangelischen Landeskirche A. B., 42 J. alt, evang., an Tuberculose, Dr. Ring Nr. 7. — Anna Winter, Goldarbeiter aus Grafenroba (Sachsen), 65 J. alt, evang., an der Brustwasserflucht, Durgasse Nr. 11. 17. Stefan Torpai, Schneider aus Szeg-Martonfalva, 43 J. alt, reform., an Gehirnabscess, Landes-Irrenanstalt, an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital. 18. Basille Bajna, Tagelöhner aus Keußen, 47 J. alt, gr.-or., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital. 19. Sofia Biemel, Decemtwitwe, 74 J. alt, evang., am Schlagfluß, Neppendorfer Straße Nro. 1. 20. Maria Poppa Abu, Tagelöhnerin aus Bantlach, 32 J. alt, gr.-or., an Lungenerkrankung, Fr.-J.-B.-Spital. 21. Anna Fink, Kanfleienerin, 28 J. alt, evang., an Tuberculose, Heltauergasse Nro. 9. 22. Hermine, Tochter des Schuhmachers Jakob Giller, 5 M. alt, evang., an Lungenerkrankung, Saggasse Nro. 1. 23. Ludwig, Sohn des I. I. Militär-Rechnungs-Officials Albin Feil, 20 J. alt, r.-kath., an Lungenerkrankung, Rosenanger 21. 24. Elisabetha Hein, Tischlermacher-Gattin, 26 J. alt, ref., an Rippenfellentzündung, Laternengasse Nro. 10. 25. Mäcz Rajos, Schneider, 42 J. alt, röm.-kath., am Zehrfieber, Margaretenbergasse Nro. 16. 26. Friederike Sebes, Fleischhauer-Gattin, 44 J. alt, evang., an der Brustwasserflucht, Badgasse Nro. 5. 27. Karoline Molnár, Grundbesitzerin aus Eövis, 58 J. alt, reform., an Hirnlähmung, Landes-Irrenanstalt. 28. Sara Roth, Spitalprüfärztin, 73 J. alt, evang., an Entzündung, Bürgerplatz. 29. Johanna, Tochter des Tischlermachers Robis Strádn, 2 J. 1 M. alt, r.-kath., an Tuberculose, Turndurgasse 1. 30. Emma Weßner, Weiber, 73 J. alt, gr.-or., am Schlagfluß, Reispergasse Nro. 16. 31. Anna in Heltau George, Tagelöhnerin, 60 J. alt, gr.-or., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital. 32. Der wohlhabende Knabe des I. I. Feldwebels Alexander Belfeg, 2 J. alt, an Krämpfen, Ledergasse Nro. 9. 33. Andreas Habermann, Bierbrauer aus Dornbör (Böhmen), 32 J. alt, röm.-kath., am Schlagfluß, Bräubausgasse Nr. 3. 34. Josef Kopp, Bieglmacher aus Mühlbach, 21 J. alt, röm.-kath., an Schußwunde, Fr.-J.-B.-Spital. Hermannstadt, am 1. Juni 1877. Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

Ertheilt außer den Sonntags-Feiertagen täglich Koffer für das halbe 50 fl., ein Monat 100 fl., ein halbes 150 fl., ein Jahr 300 fl. Einzelne Nummern 10 fl. Postverbindung: Im Inland: halbjährig 7 fl., die jährig 13 fl. 50 kr. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr., die jährig 8 fl. 50 kr. Th. Steinhausen

Das Abgeordnete wieder auf. In Anwesenheit wird der Auswurf werden. Da die Druck wie „Nemz. Hrl.“ in der nächsten Woche zur tation der Plan an meiniamen Angelegenheiten vollständig grundlos aber gar nicht ventilirt wurde. Die Vertagung ist als unzeitighaft zu die Beratungen fortzuführen Verhandlung kom „Deutsche Zeitung“ jenseitigen Delegierten erfolgreich Abgang der u respängt.

Der Gouverneur ochen Conferenzen mit Instruktionen, von W. Laut Weidung d zwischen K u b l a r darüber, daß die letzten Siege die Türkei theilw Ueber die Belgien und Italien waren mäßungen nicht fehlen Italien zu listen — i auch die von Paris eingeblich großen Truppen regeln Osterreich-Ungar die Beziehungen zwischen licher dem je. In hie emstlich mit Politik bei Weisheit und Loyalität ganz für den Mann, je Politik Geltung zu ver hat sich Herr Melegari Depreis mit voller K daher ganz natürlich, die Erhaltung des Weltfriede die vollste Harmonie be reichlichen Truppen-Con sucht man auch jede noch verwaltung aufzubauen werden neuzeitens die B der italienischen Armee interpretirt. Wenn man Cavalierie, welcher rege Pferde betragen soll, so sind allein mehr als 20

Genug, Frau von Vorzüge zu besitzen, u genügend beglücken zu t über mangelhaften Wid Absicht die vornehmte W wollte sie zeigen, was s in Anspruch nehmen, u Merkwürdigerweise Gedanken immer und unangehörigeweise dem Fuße auf, daß es Warum hatte sie trotz selbhalten? Warum da warum die wehlerhalten nicht gestellt? Ein Trost, ein p auf. Leon mußte wieder verjämmt hatte. Während Frau seligende Blide in die genuth in der nahegeleg ausgedieften Diener in nach an Wollenen und Mannes gehen bisweilen